

An die
Eltern und Erziehungsberechtigten der
jetzigen und künftigen SchülerInnen im
Grundschulbereich Altenberge
48341 Altenberge

Fachbereich:
I/Zentrale Dienste, Finanzwesen
Auskunft erteilt: **Frau Menden**
E-Mail: **ingrid.menden@altenberge.de**
Tel.-Durchwahl: **82-21**
Zimmer-Nr.: **6.2**
Az:
Datum: **22.03.2017**

Gemeinde Altenberge:
Kirchstraße 25
48341 Altenberge
Telefon: 02505.82-0
Telefax: 02505.82-40
gemeinde@altenberge.de
www.altenberge.de

Konten der Gemeindekasse:
Kreissparkasse Steinfurt
WELADED1STF
DE39 4035 1060 0072 0029 34

Volksbank Altenberge
GENODEM1GRV
DE28 4006 1238 7850 3046 00

Sprechzeiten:
montags–freitags
08.30–12.30 Uhr
donnerstags
14.00–17.30 Uhr

**Zusätzliche Sprechzeiten
des Bürgeramtes:**
montags–dienstags
14.00–16.00 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
10.00–12.00 Uhr

Elternbrief

Entwicklung der Altenberger Grundschullandschaft

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte der jetzigen und künftigen SchülerInnen im Grundschulbereich Altenberge,

mit Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes 2014/15 bis 2020/21 hat der Rat in seiner Sitzung am 15.06.2015 eine Verlegung der Johannesschule in die Räumlichkeiten der auslaufend gestellten Ludgerischule beschlossen – nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund, dass die Gemeinde für Modernisierung und Erweiterung des Gebäudes in den Jahren 1998 – 2011 rd. 2,5 Mio Euro investiert hat.

Es wurde ein Arbeitsausschuss unter Beteiligung von Lehrern, Eltern, Kollegium, OGS, BMB der Johannesschule und der Verwaltung gegründet, um die Umgestaltung der Ludgerischule in eine Primarschule zu entwickeln.

Ferner wurde die Verwaltung mit Ratsbeschluss vom 19.12.2016 beauftragt, ein zukunftsfähiges Konzept für die offene Ganztagschule und die Bis-Mittag-Betreuung an den örtlichen Grundschulen zu entwickeln.

Um diesem Auftrag zu entsprechen, wurde der Schulentwicklungsplan der Gemeinde Altenberge – unter Berücksichtigung des Betreuungsbedarfs in den Kindergärten, den offenen Ganztagschulen (OGS) und der Bis-Mittag-Betreuung (BMB) - fortgeschrieben. Bei der Ermittlung der Bedarfszahlen ist deutlich zu erkennen, dass der Betreuungsbedarf stetig zunimmt. Bereits im Schuljahr 2017/18 können



nicht alle Betreuungswünsche umgesetzt werden. Eine Ausweitung des Betreuungsangebotes ist aufgrund mangelnden Raumangebotes weder an der Johannesschule noch an der Borndalschule derzeit möglich.

In Anbetracht der veränderten Situation, insbesondere in Bezug auf den steigenden Betreuungsbedarf, schlägt die Verwaltung dem Rat mit der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes 2016/17 bis 2022/23 unter Einarbeitung des außerunterrichtlichen Betreuungsbedarfes an den Grundschulen vor, mit dem Umzug der Johannesschule in das Gebäude der Ludgerischule alle Altenberger Grundschüler unter einem Dach zu vereinen und am Standort der Ludgerischule zu beschulen. Es würde somit aus schulorganisatorischer Sicht eine fünfzügige Grundschule entstehen. Das Gebäude der jetzigen Hauptschule soll für eine Beschulung im Primarbereich umgestaltet werden. Daher erscheint es sinnvoll, den Umbau so zu gestalten, dass eine Beschulung aller Grundschüler am Standort der jetzigen Ludgerischule erfolgen kann. Eine Raumbedarfsüberprüfung hat ergeben, dass das vorhandene Schulgebäude mit einem überschaubaren Erweiterungsvolumen geeignet ist, die Beschulung aller Grundschulkinder zukunftsfähig sicherzustellen.

Ferner hält die Verwaltung eine Vereinigung des außerunterrichtlichen Betreuungsangebotes für sinnvoll. Das Betreuungsangebot soll ausschließlich in dem Gebäude der heutigen Borndalschule angeboten werden. Auch für die Betreuungsangebote hat eine Prüfung des Raumangebotes stattgefunden. Es sind nicht nur Räumlichkeiten für alle heutigen Gruppen, sondern auch Reserven für steigende Betreuungsbedarfe in Zukunft vorhanden.

Für eine Zusammenführung beider Grundschulen sprechen folgende Aspekte:

- Verbessertes Raumangebot (Differenzierungsräume, Fachräume, Aula, Forum)
- Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf können anstatt auf 2 dann auf 5 Klassen aufgeteilt werden, so dass der Gedanke der inklusiven Beschulung besser umgesetzt werden kann.
- Das Anmeldeverhalten der Altenberger Eltern war in den vergangenen Jahren sehr schwankend. Bei einer Beschulung unter einem Dach können 5 nahezu gleich große Klassen gebildet werden, um eine bessere Beschulung zu erreichen.
- Der Einsatz der Lehrerinnen und Lehrer ist besser koordinierbar (krankheitsbedingte Abwesenheit u. a.)
- Es ist nur noch die Vorhaltung einer Schulbushaltestelle notwendig.

Für eine Zusammenführung der OGS und BMB in den Räumlichkeiten der Borndalschule sprechen folgende Punkte:

- Für die außerunterrichtliche Betreuung der Altenberger Grundschulkinder würde ein deutlich größeres Raumangebot zur Verfügung stehen.
- Es könnten zusätzliche Betreuungsplätze für OGS und BMB angeboten werden.
- Das Personal der OGS und BMB ist besser koordinierbar.
- Bessere Aufteilung der Gruppenstärken.
- Die Vergabe der Betreuungsplätze ist besser umsetzbar.
- Der Schulbetrieb und die Betreuungsangebote schränken sich nicht gegenseitig ein.

Die politischen Gremien werden sich jetzt mit der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes und dem darin enthaltenen Verwaltungsvorschlag (Vereinigung der Altenberger Grundschulen, Beschulung der Grundschulkinder in dem Gebäude der jetzigen Ludgerischule und der Zusammenführung des außerunterrichtlichen Betreuungsangebotes (OGS und BMB) an der jetzigen Borndalschule) befassen.

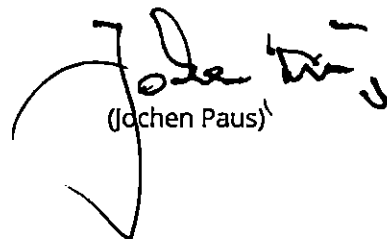
Sollte sich der Rat für die Beschulung aller Grundschulkinder unter einem Dach entscheiden, stellt die Zusammenlegung der Schulen nach dem Schulgesetz die Neuerrichtung einer Schule dar. In einem Bestimmungsverfahren bestimmen dann die betroffenen Eltern – also auch Sie – die Schulart (Bekenntnisschule oder Gemeinschaftsgrundschule).

Bei einer Festlegung eines Namens für die neu zu errichtenden Schule soll ebenfalls eine Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgen.

Mir als Bürgermeister der Gemeinde Altenberge liegt es sehr am Herzen, Sie als betroffene Eltern auf dem Weg der Umgestaltung der Altenberger Schullandschaft mitzunehmen. Erstmalig wird die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes in der Ausschusssitzung des Schul-, Sozial-, Sport- und Kulturausschusses am 03.04.2017 um 18.00 Uhr im Sitzungssaal des Bürgerhauses beraten.

Gerne möchte ich Sie auch zukünftig über die Entwicklung der Schullandschaft informieren.

Mit freundlichen Grüßen


(Jochen Paus)